



Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.06.2020
Raum, Ort:	Aula des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:40 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hans-Werner Fechner

Mitglieder

Herr Wilhelm Laaf

Herr Maik Burgdorf

Frau Dr. Katrin Esser-Mönning

Herr Karsten Könnecker

Frau Doris Maurer-Lambertz

Herr Holger Meyer

Herr Rainer Röcken

Herr Andreas Tute

Grundmandat

Herr Christoph Hauschke

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harald Hebisch

Herr Gerhard Nolte

Frau Heike Horrmann-Brandt

Frau Dorit Lonnemann

Herr Horst Matzel

Herr Ulrich Steckel

Beratende Mitglieder

Herr Christian Gebers

Frau Ingeborg Will

Herr Maik Zilling

Herr Axel Brandis
Herr Dr. Axel Bruder
Frau Ursula Müller Alarcón
Herr Jan-Philipp Schönaich

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Andrea Pape

Entschuldigte:

Grundmandat

Herr Malte Cavalli fehlt unentschuldigt

Beratende Mitglieder

Frau Anke Fiebich-Mallwitz fehlt unentschuldigt

Frau Heike Mika fehlt entschuldigt

Stellvertretende Mitglieder

Frau Cordula Heimburg nicht anwesend

Verwaltung

Herr Franz Einhaus nicht anwesend

Herr Fabian Laaß nicht anwesend

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2020
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Kindertagesstättenbedarfs- und Entwicklungsplanung
- 6 Evaluation des "Kooperativen Assistenzmodells Klassenassistenten" in der Eichendorffschule Peine
- 7 Implementierung der Planungs- und Steuerungsmethode Prävention
"Communities That Care - CTC"
- 8 Informationen der Verwaltung
- Corona
- 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt. Der **Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner** bittet um Erweiterung der Tagesordnung zur Verpflichtung von **Frau Klebe-Tarrey**. Der Erweiterung der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt. **KTA Frau Maurer-Lambertz** bittet darum, dass künftig unter dem Tagesordnungspunkt Bericht der Verwaltung über aktuelle Projekte des Jugendamtes informiert werden soll..

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2020

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

5. Kindertagesstättenbedarfs- und Entwicklungsplanung Vorlage: 2020/655

Der **Jugendhilfeplaner Herr Christian Gebers** stellt die aktuelle Kindertagesstättenbedarfs- und Entwicklungsplanung vor. Der Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

KTA Frau Müller-Lambertz führt aus, dass Angebot und Bedarf weit voneinander abweichen und fragt, ob es einen Zeitplan oder ein Konzept geben würde, wie Neuplätze geschaffen werden. Weiterhin möchte sie wissen, ob es Klagen gibt und welche Kosten dadurch entstehen. **Frau Pape** antwortet, dass ca. 10 Klagen wegen fehlender Kita-Plätze und 3 Klagen auf Gewährung von Schadensersatz anhängig waren. Die durchschnittliche Höhe des Schadensersatzes liegt bei ca. 20.000 Euro. **Herr Gebers** erläutert, dass nunmehr zeitnah Gespräche mit den Gemeinden stattfinden werden und entsprechende Versorgungsquoten festgelegt werden müssen.

Der **Vorsitzende KTA Herr Fechner** weist auf die mit den Gemeinden geschlossene Vereinbarung hin, die nunmehr aufgrund der Vorschläge des Jugendhilfeplaners dahingehend aktualisiert werden muss. Dabei muss klar sein, wie die Gemeinden in die Pflicht genommen werden können, fehlende Plätze zu schaffen.

Frau Prof. Dr. Friedrich dankt **Herrn Gebers** für dessen Vortrag, nunmehr sei es wichtig mit den Gemeinden zusammen neue Kommunikationsformen zu erschließen, um gemeinsam in den Diskurs zu gehen.

KTA Herr Laaf wirft ein, dass es nunmehr unterschiedliche Interpretationen des Datenmaterials geben würde, er jedoch – in die Lage der Eltern versetzt – fragt, wie fehlende Plätze abgebaut werden. Weiterhin verweist er auf die in der Informationsvorlage genannten Ziele. Danach würde es offensichtlich Gemeinden geben, die es nicht verstanden haben, ausreichende Plätze zur Verfügung zu stellen. **Herr Steckel** stellt fest, dass die Wartelisten länger werden, sich seit 2015 mehr als verdoppelt haben und es sicher für die Gemeinden schwer sein wird, die erforderlichen Mittel für Neubauten bereitzustellen. Selbst wenn die erforderlichen Plätze geschaffen werden ist fraglich, ob auch entsprechende Fachkräfte für die neu geschaffenen Kindertagesstätten vorhanden sind. **KTA Frau Maurer-Lambertz** stellt fest, dass fehlende Plätze nicht abgebaut werden und bereits getroffene Zielsetzungen nicht erreicht werden. Sie fordert nunmehr konkrete Maßnahmen ein, um die fehlenden KiTa-Plätze abzubauen. **KTA Frau Esser-Mönning** ergänzt dahingehend, dass die Ziele nur gemeinsam mit den Gemeinden erreicht werden können. **Frau Prof. Dr. Friedrich** beschreibt die aktuelle Situation und das Ziel, dass nunmehr mit den Gemeinden ein neuer Weg der Zusammenarbeit beschritten werden soll und die Zahlen auf die einzelnen Gemeinden heruntergebrochen werden müssen. Mit den aktuellen Werten soll in den Diskurs gegangen werden. **KTA Herr Laaf** wirbt darum, dass ab sofort deutlich gemacht werden muss, wie fehlende Plätze abgebaut werden.

Abschließend bittet **KTA Frau Maurer-Lambertz** um die Vorlage eines Zwischenberichtes in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

6 . Evaluation des "Kooperativen Assistenzmodells Klassenassistenzen" in der Eichendorffschule Peine Vorlage: 2020/656

Es erfolgte keine weitere Aussprache, da das Projekt hinlänglich bekannt ist. **Herr Steckel** bittet um Vorstellung des Evaluationsergebnisses.

Beschluss:

Der Landkreis Peine verlängert das Pilotprojekt „Kooperatives Assistenzmodell Klassenassistenzen“ in der Eichendorffschule um weitere 2 Schuljahre unter der Maßgabe einer wissenschaftlichen Begleitung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

7 . Implementierung der Planungs- und Steuerungsmethode Prävention "Communities That Care - CTC"

Vorlage: 2020/654

KTA Herr Tute erläutert den vorliegenden Antrag. Er hätte sich allerdings eine positive Entscheidung seitens der Verwaltung gewünscht. Die Begründungen die zur Ablehnung des Antrages geführt haben, wären bei fristgerechter Entscheidung über den Antrag nicht zum Tragen gekommen. **KTA Herr Meyer** erklärt, dass die Begründungen gut nachvollzogen werden können. Parallelstrukturen müssen unbedingt vermieden werden und dass mit den Präventionsketten andere Prioritäten gesetzt werden. Dies ist aus seiner Sicht zu unterstützen.

Beschluss:

- a) Trotz positivem Votum im Präventionsrat des Landkreises Peine kann eine Umsetzung der Präventionsstrategie CTC – konkret hier: einen Antrag auf Fördermittel zu CTC – aktuell nicht befürwortet werden.
- b) Folgende Begründungen liegen zugrunde:
 - a. Das nachhaltige strategische Konzept der kommunalen Präventionsketten (Beschluss Kreistag am 20.05.2020) bedarf aller Konzentration und Fokussierung aller Mitarbeitenden der Fachdienste, die Kinder und Jugendliche/Familien als Zielgruppe haben, sowie auch der Institutionen/Träger der Kinder- und Jugendhilfe.
 - b. Die aktuelle Corona-Pandemie bewirkt, dass Kinder- und Jugendliche deutliche Kontakt- und Bindungseinbußen zu Institutionen wie Krippe, Kindertagesstätten und Schulen erleben. Die operative und strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe hat für die Bewältigung der Auswirkungen dieser Krise oberste Priorität. Ein weiteres Programm neben den kommunalen Präventionsketten ist insbesondere mit Bezug auf personelle Ressourcen eher kritisch einzuschätzen.
 - c. Allen Mitarbeitenden an der Vorbereitung zur Präventionsstrategie CTC – allen voran dem Präventionsrat des Landkreises Peine – wird an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen. Inhaltliche Themen der Stärkung von Kindern- und Jugendlichen werden über regelmäßige Informationsvorlagen zum Fortschritt der Präventionsketten im Jugendhilfeausschuss ausgetauscht und diskutiert werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 1

8. Informationen der Verwaltung - Corona

Frau Prof. Dr. Friedrich berichtet über die Ereignisse seit Beginn der Corona- Pandemie im März 2020. Sie betont, dass sämtliches Tun mit Blick auf alle Kinder und Jugendliche und alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Peine gerichtet ist.

- Es wurde ein Testungszentrum errichtet
- Infektionsketten werden intensiv erfasst
- Es wurde eine Quarantänestation im Krankenhaus Peine errichtet, dort wird derzeit eine Person betreut.
- Derzeit sind 9 Personen an Corona erkrankt – Stand 17:15 Uhr.
- Allein im Pflegeheim Brockenblick sind 7 Personen verstorben.
- Das Frauenhaus Peine wird personell unterstützt.
- Das Bildungsbüro wird umstrukturiert, dort soll ein Sozialmonitoring stattfinden, es soll Datenmaterial gesammelt werden, um dann in die Sozialräume wirken zu können, um entsprechende Bedarfe darzustellen.
- Einführung der Präventionsketten; sämtliche Fachdienste im Dezernat III unterstützen das Projekt.
- Es soll ein Arbeitskreis „Missbrauch von Kindern und Jugendlichen“ gebildet werden. Wie in NRW sollen Systeme gestärkt werden, um intensiver ermitteln zu können.
- Beteiligte sind u.a. die Polizei, das Jugendamt Peine und Beratungsstellen.

- Das Gesundheitsamt hat Personal aus der gesamten Verwaltung gebunden und eingesetzt. Schuleingangsuntersuchungen werden durchgeführt, dabei sind die Kinder im Blick, die mögliche Bedarfe haben.

Zuletzt dankt **Frau Prof. Dr. Friedrich** der Leitung des Jugendamtes. Es wurde ein Schichtmodell entwickelt, um für die Belange von Kinder und Jugendlichen und Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stehen. Sie dankt ebenso den freien Trägern, die in dieser Zeit kooperativ zur Verfügung stehen.

KTA Frau Maurer Lambertz fragt, ob an eine Fortführung des Homeoffice`s nachgedacht wird, insbesondere auch mit Blick auf fehlende Arbeitsplätze. **Frau Prof. Dr. Friedrich** erwidert, dass nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die breite Öffnung der Telearbeit waren, aber mit Blick auf eine zweite Welle im Herbst gilt es, hier kluge Systeme zu schaffen.

Herr Steckel fragt, ob es in der Vergangenheit vermehrt zu Kindeswohlgefährdungen gekommen und ob das Gesundheitsamt Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt hat. **Herr Zilling** berichtet, dass die Anzahl der Kindeswohlgefährdungen rückläufig war. Schulen und Kindertagesstätten sind zu Beginn der Corona-Krise sensibilisiert worden, entsprechende Auffälligkeiten zu melden. **Herr Zilling** fragt, ob Familien in der Zeit der Krise vielleicht neue Strategien entwickeln, oder das Jugendamt weniger weiß, weil Kindertagesstätten und Schulen geschlossen sind. **Herr Zilling** lobt an dieser Stelle die freien Träger, die die gesamte Zeit tätig waren und den direkten Kontakt zu den Familien gehalten haben.

KTA Frau Horrmann-Brandt fragt, wie Jugendliche von dem Corona-Virus betroffen sind. **Frau Prof. Dr. Friedrich** führt dazu aus, dass derzeit noch keine Erhebung nach Alter stattfindet. Laut ihrer Kenntnis, seien Fälle von Jugendlichen nicht bekannt. Die jetzige Strategie sei noch immer die Ausweitung der Testungen. Obwohl den niedergelassenen Ärzten das Procedere bekannt ist, werden Patienten nicht dem Testzentrum vorgestellt.

Frau KTA Frau Horrmann –Brandt dankt in diesem Zusammenhang dem Gesundheitsamt; Anfragen werden schnellstmöglich beantwortet. Gleichwohl hätte sie sich in Bezug auf das Homeschooling schnellere Antworten bzw. Ergebnisse seitens des Jugendamtes gewünscht.

Frau Will erklärt, dass die Förderung der Jugendverbände in diesem Jahr fortgeführt wird und die Jahrespauschalen für 2021 ebenfalls an die Jugendverbände gezahlt werden.

KTA Frau Maurer-Lambertz fragt, ob im Zeitalter Homeschooling verstärkt BUT-Mittel in Anspruch genommen worden sind. Hierzu wird eine Stellungnahme des Sozialamtes angefordert.

9 . **Anfragen und Anregungen**

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Hans-Werner Fechner
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Andrea Pape
Protokollführung